



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXI. Herzog Barnim von Pommern verleiht Laurentio und Henning von Greiffenberg ihre Schlösser und Güter zu gesammter Hand, am 23. Januar 1349.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XXX. Markgraf Woldemar gelobt den Herzögen Albrecht und Johann von Mecklenburg, sie wegen der 200 Stücke Geldes, welche ihnen in der Vogtei Jagow zustehen, zu befriedigen, am 11. September 1348.

Wy Woldemar, van der gnade Godes tu Brandenborch, tu Luzytz vnde tu Landesberge Marogreve vnde des hilgen Römesghen rykes erzchemere, bekennen vnde betüghen openbar in desser scryft, dat wi allent dun willen den edelen vörsthen, hern Alberth vnde Johanne, Hertoghen tu Mekelborch, vfen lyven ömen, ümme de twe hundert stücke ingeldes, de se hebben tu lene in vser voghedyghe tu Jagowe, wat vs desse herren, dir hir na ghescreven sint, Hertoge Barnym tu Stetyn, Hertoge Rudolp tu Saffen, Greve Alberth tu Anehalt, dun heyten vnde raden. Tu eyner bethüghe hebbe wi vse ingheseghel ghehenget an desse bryve, vnde is ghegheven na Godes bort dusent drehundert in dem achte vnde virtegeften jare, eynes dunresdage na vser lesthen vruwen daghe, tu Bernowe. Tüghe sint Hertoge Rudolp de junghe van Saffen, Greve Alberth tu Anehalt, Greve Alberth tu Barbey.

Aus Doll's Gesch. d. Landes Stargard II. 215. Zu vgl. Cod. II, II, 317.

XXXI. Herzog Barnim von Pommern verleiht Laurentio und Henning von Greiffenberg ihre Schlösser und Güter zu gesammter Hand, am 23. Januar 1349.

Wy Barnim, von Gods Gnaden tu Stettyn, der Pommern, der Wende vnd der Caffuben Hertzog, bekennen in desseme gehgewardighen Brieve, dat wy ghelegghen hebben, Herr Laurentius vnd Henninghe von Gryphenberg vnd ern rechten Ernamen tu eime rechten Lene, mit einer samenden Hand, ere Slote vnd alle ere Gut, dat si inne hebben vnd en noch werden mach, also dicke, also sie vorsterben, so en scal daromme die sammende Hand nicht gebrocken wesen en' oder eren Ernamen, vnd liegen vnd leyen sie en oder ere Ernamen weder tu sammende, von Angevelle tu Angevelle: vnd wert dat sie oder ere Erben gescheiden Brod heden, vmme dat em scal die sammende Hand nicht gebrocken wesen. Tu tüge is vnse Inghesegel an dessen Brief gevangen, die ghegheven is to Stettin, na Godes Borth dritteinhundert Jare in dem neghen vnd virthigsten Jare, des Vridaghes na sunte Agnethen Daghe der hilghen Jungvraven. Tüghe des Dinghes sindt die Ehrbar lüde Bruder Herrmann von Warberghe, di ein Gebider is over sunte Johannis Orden in Vnsen Landen, her Dubslaw von Eycstede, her hennig von Reberghe, her henrick van Sydow, Riddere, Brunward von der Eychhorst, vnse Marschalck, Tamme von Holtendorp, Gherrcke Wulff, Peter Wuffow, vnse Schenke, Helmbrecht von Grambow, Claus von Schennighe vnd vele mehr guder Lüd, die wohl eren werdig sindt.

Aus einer vom Herrn Rektor Löfener mitgetheilten Abschrift des Originals.